

Würzburg 25. Juli 1895

Liebe Ernestine!

Jeden Tag hoffte ich einige Augenblicke zu erhäschen um ein paar Worte an Dich zu schreiben. Es war bis jetzt unmöglich denn es geht vorläufig bei uns Alles darunter und darüber.

Hedwig ist seit vorgestern bei uns eingetreten; sie macht einen guten Eindruck und ich fange an zu hoffen, daß es endlich wieder einmal ge-

[S. 2]

lingen könnte, sich ein ordentliches Mädchen heran zu ziehen. Ich glaube sie näht gut, im übrigen aber hat sie noch sehr viel zu lernen. Doch das macht mir nichts, wenn sie nur sonst ordentlich ist. Nimm meinen besten Dank für die Mühe die ich Dir gemacht habe.

Liebe Ernestine empfangen Du und Dein lieber Mann unser Beider herzlichsten Glückwunsch zu der neuen Würde; möge sie Deinem Mann nicht all zu viel Arbeit bringen.

Halte Du Dich tapfer, da-

[S. 3]

mit auch Du Deinem Gatten würdig zur Seite stehst, denn wie ich vermuthet, wird man auch in München in geselliger Beziehung große Ansprüche an den Rektor stellen. Möge Euch das Jahr viel Angenehmes u. wenig Last bringen.

Bitte sage Lotte besten Dank für ihren letzten Brief, leider kann ich ihn nun nicht mehr beantworten, denn ich habe noch so viel zu thun, bevor wird flott werden, was hoffentlich bis Dienstag sein wird. Mein Mann wird heute sein Colleg schließen, sonst fürchte ich wird er geschlossen.

[S. 4]

Bertha habe ich am Dienstag bis Darmstadt gebracht und sie auf den Blitzzug gesetzt, nun sitzt sie bei ihren Lieben zu Hause, bis wir sie hollen. Also Berlin ist aufgegeben! Hoffentlich wird Dir aber* doch die Freude die Enkel wieder zu sehen.

Wir wünschen Euch einen recht angenehmen Sommeraufenthalt und hoffen einmal etwas von Euch zu hören.

Mit den herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus verbleibe ich

Deine getreue

B. Röntgen